

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 07. Dezember 2024, 18:15 Uhr

2.Advent

Zelebrent: Theo Paul



Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 14.12.2024, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 21.12.2024, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 24.12.2024, 17:00 Uhr – Heiligabend in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	401	Wachet auf, ruft uns die Stimme
Zweite Kerze		
Adventskranz anzünden	377, 2	Wir zünden zwei Kerzen
Kyrie	393	Maria durch den Dornwald ging
Lesung	Bar 5, 1-9	
Antwortgesang	203	Wenn Gott uns heimführt
Halleluja	214+80	Bereitet dem Herrn den Weg
Evangelium	Luk 3, 1-6	
Predigt		
Fürbitten		
Gabenbereitung	386	Lied über das Land
Sanctus	280	Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott der Scharen
Euch. Hochgebet		
Vater unser	316	
Zum Friedensgruß	383	ES werde, es werde, hell auf der Erde
Antwort auf „Seht das Lamm Gottes“	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund
Kommunion		
Danksagung	Schola	Machet die Tore weit
Schlusslied	391, 4-6	O wohl dem Land, o wohl der Stadt
Segen		

401

1. „Wachet auf“, ruft uns die Stim - - me
Mit - ter - nacht heißt die - se Stun - - de;
der Wäch - ter sehr hoch auf der Zin - ne,
sie ru - fen uns mit hel - lem Mun - de:
„wach auf, du Stadt Je - ru - sa - lem.“
„Wo seid ihr klu - gen Jung - frau - en?
Wohl - auf, der Bräutigam kommt; steht auf, die
Lam - pen nehmt. Hal - le - lu - ja. Macht euch be - reit
zu der Hoch - zeit, ihr müs - set ihm ent - ge - gen - gehn.“

2. Zion hört die Wächter singen, / das Herz tut ihr vor
Freude springen, / sie wachet und steht eilend auf. / Ihr
Freund kommt vom Himmel prächtig, / von Gnaden stark,
von Wahrheit mächtig, / ihr Licht wird hell, ihr Stern geht
auf. / „Nun komm, du werthe Kron, / Herr Jesu, Gottes Sohn. /
Hosianna. / Wir folgen all zum Freudensaal / und halten mit
das Abendmahl.“

3. Gloria sei dir gesungen / mit Menschen- und mit Engel-
zungen, / mit Harfen und mit Zimbeln schön. / Von zwölf
Perlen sind die Tore / an deiner Stadt, wir stehn im Chorc /
der Engel hoch um deinen Thron. / Kein Aug hat je gespürt, /
kein Ohr hat mehr gehört / solche Freude. / Des jauchzen wir
und singen dir / das Halleluja für und für.

T und M: Philipp Nicolai 1599

393

1. Ma - ri - a durch ein Dorn - wald ging,
Ky - rie e - lei - son, Ma - ri - a durch ein
Dorn - wald ging, der hat in siebn Jahrn kein
Laub ge - tragn. Je - sus und Ma - ri - a.

2. Was trug Maria unter ihrem Herzen?—Ein kleines
Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem
Herzen.—

3. Da habn die Dornen Rosen getragn,—als das Kind-
lein durch den Wald getragn, da habn die Dornen Rosen
getragn.—

T u. W vom Eichsfelde; nach A. v. Haxthausen
„Geistl. Volksld.“; Paderborn 1850; schon im 16. Jahrh. bek.

377, 2

Das Licht einer Kerze

T: Rolf Krenzer
M: Peter Janssens

1. Das Licht ei - ner Ker - ze ist im Ad - vent erwacht.
Ei - ne klei - ne Ker - ze leuch - tet durch die Nacht.
Al - le Men - schen war - ten, hier und ü - ber - all,
war - ten vol - ler Hoff - nung auf das Kind im Stall. Kind im Stall.

2. Wir zünden zwei Kerzen jetzt am Adventskranz an.
Und die beiden Kerzen sagen's allen dann:
Lasst uns alle hoffen hier und überall,
hoffen voll Vertrauen auf das Kind im Stall.

3. Es leuchten drei Kerzen so hell mit ihrem Licht.
Gott hält sein Versprechen: Er vergisst uns nicht.
Lasst uns ihm vertrauen hier und überall,
Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.

4. Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit.
Gott schenkt uns den Frieden. Macht euch jetzt bereit:
Gott ist immer bei uns, hier und überall.
Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall.

203

Wenn Gott uns heimführt

Psalm 126

V/A:

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Bernard Huijbers

Wenn Gott uns heim-führt aus der Ge-fan-gen-schaft,
das wird ein Traum sein. Wenn Gott uns heim - führt
aus der Ge-fan-gen-schaft, das wird ein Traum sein.

Wir werden singen, lachen und glücklich sein.
Dann sagt die Welt: "Ihr Gott tut Wunder."
Ja, Du tust Wunder, Gott mitten unter uns,
Du, uns're Freude.

Kehrvers: Wenn Gott uns heimführt ...

Führ Du uns heim,
bring uns zum Leben
so wie die Flüsse in der Wüste,
die, wenn es regnet,
zu strömen beginnen.

Wer sät in Trüb-sal, wird ern-ten in Ju - bel.
Men-schen gehn hin und sä'n un-ter Trä - nen, -
sin - gend kehr'n sie heim mit den Gar - ben.

Wenn Gott uns heim-führt aus der Ge-fan-gen-schaft,
das wird ein Traum sein. Wenn Gott uns heim - führt
aus der Ge-fan-gen-schaft, das wird ein Traum sein.

214+80

386

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Be - rei - tet den Weg des Herrn,
ma - chet e - ben sei - ne Pfa - de.

Via, Ia, IXa Q33

Lied über das Land

Deuteronomium 8; Numeri 14,1-4

T: Huub Oosterhuis
Ü: Kees Kok
M: Antoine Oomen

1. Je weiter unsre Augen reichen,
je weiter weg die Berge weichen,
die rot und gold er uns verheißt.
Und tot der Grund und unten oben -
Schwarz-Maske vor das Licht geschoben,
Unzeit, Unrecht, Unland, Ungeist.

2. In so viel Wü - ste - nei ge - fan - gen,
3. Hoch - land, ver - hüllt noch, tot - ge - schwie - gen,

be - gra - ben wir, was wir ver - lan - gen:
zu dir hin ir - ren mei - ne We - ge

dass einst ein Land aus Licht soll sein.
aus Tie - fen, wo kein Le - ben lohnt.

Wohn - statt ge - baut auf Recht und Lie - be,
Wie wär ich je für dich ver - lo - ren.

ein wis - send Herz, ein Haus voll Frie - den -
O Stim - me, Klang in mei - nen Oh - ren,

wir wür - den dort ge - bo - ren sein.
noch un - ver - ges - sen, un - ge - wohnt.

280

V/A: Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott der Scharen. V/A: Himmel und Erde sind erfüllt von

deiner Herrlichkeit. V/A: Heilig, heilig heilig, ho-san-na in der Höhe.

Musik: Peter Janssens, Text: Liturgie, aus "Entfesselt das Wort", Eigentum des Verlages Haus Altenberg

Vater unser

Ansgar Schönecker, 2005

Va-ter un-ser im Him-mel, ge-hei-licht wer-de Dein Na-me. Dein Reich komme. Dein Wil-le ge-sche-he, wie im

Him-mel so auf Er-den. Un-ser täg-lich-es Brot gib uns heu-te. Und ver-gib uns un-se-re Schuld, wie auch

wir ver-ge-ben un-se-ren - Schul-di-gern. Und füh-re uns nicht in Ver-su-chung, son-der er-lö-se uns

von dem Bö-sen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herr-lich-keit in E-wig-keit. A - men.

383

346

Es wer-de, es wer-de
hell auf der Er-de. 1. Aus klein wer-de
groß, aus we-nig wer-de viel, aus
dun- kel wer-de hell, wer-de hell. Es

2. Aus Trauer werde Freude, aus Hass werde Liebe,
aus Wüste werde Garten.
Es werde, es werde, hell auf der Erde.
3. Aus heute werde morgen, aus Worten werden Taten,
aus Erde werde Himmel.
Es werde, es werde, hell auf der Erde.
4. Aus Knospe werde Blüte, aus Korn werde Ähre,
aus Tropfen werden Meere.
Es werde, es werde, hell auf der Erde.

T: Wilhelm Willms
M: Peter Janssens 1972

391, 3-5

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es
kommt der Herr der Herr- lich-keit, ein Kö- nig
al- ler Kö- nig-reich, ein Hei-land al- ler
Welt zugleich, der Heil und Le- ben mit sich bringt,
der- hal- ben jauchzt, mit Freu- den singt. Ge- lo- bet
sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert. / Sanftmütigkeit ist sein
Gefährt, / sein Königskron ist Heiligkeit, / sein Zepter ist
Barmherzigkeit, / all unsre Not zum End er bringt, / der-
halb- en jauchzt, mit Freuden singt. / Gelobet sei mein Gott, /
mein Heiland groß von Tat.
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, / so diesen König bei
sich hat. / Wohl allen Herzen insgemein, / da dieser König
ziehet ein. / Er ist die rechte Freudensonn, / bringt mit sich
lauter Freud und Wonn. / Gelobet sei mein Gott, / mein
Tröster früh und spat.
4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / eur Herz zum
Tempel zubereit'. / Die Zweiglein der Gottseligkeit / steckt
auf mit Andacht, Lust und Freud; / so kommt der König auch
zu euch, / ja Heil und Leben mit zugleich. / Gelobet sei mein
Gott, / voll Rat, voll Tat, voll Gnad.
5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, / meins Herzens Tür
dir offen ist. / Ach zieh mit deiner Gnade ein, / dein Freund-
lichkeit auch uns erschein. / Dein Heilger Geist uns führ und

Langsam

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,
eßt und trinkt den neu- en Bund,
ge- denkt des Herrn, bis daß er wie- der- kommt.
Chor
1. Du hast uns an- ge- spro- chen
bis in die tief- ste Not.
Dein Leib, für uns ge- bro- chen,
dein Fleisch ist wahr- haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,
hast du uns immerzu
das Leben neu erworben
und unser Heil bist du.
3. Du ruft uns aus der Sünde,
wir werden Brot und Wein,
damit es uns verbünde,
um neu dein Volk zu sein.
Alle: Nehmt sein Wort . . .
4. O Leib, der uns gegeben,
durch den wir ganz bestehn,
Herr, laß uns aus dir leben
und nicht verloren gehn.
5. Herr, laß in unsrer Mitte
dein Wort nicht länger ruhn,
daß die Verheißung wahr wird,
schenk uns einander nun.
Alle: Nehmt sein Wort . . .

leit / den Weg zur ewgen Seligkeit. / Dem Namen dein, o
Herr, / sei ewig Preis und Ehr.

T: Georg Weißel vor 1623
M: Halle 1704

Mit Psalm 24, 7-10 wird die Gemeinde aufgerufen, sich auf den Empfang
des Herrn vorzubereiten. Die zweite Strophe bezieht sich auf das Sacharja-
Wort [9,9], das Mattäus im Bericht über den Einzug Jesu in Jerusalem [21,5]
anführt: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer,
sanftmütig und reitet auf einem Esel ...“. – Mit den „Zweiglein der Gott-
seligkeit“ [Str. 4] deutet der Dichter die Palmzweige, die das Volk für Jesus
auf den Weg streut (Mattäus 21,8), und vielleicht auch die Tannenzweige,
mit denen man in der Adventszeit das Haus schmückt, als Zeichen der
frommen Hingabe („Gottseligkeit“).